

Variation und Gynandromorphismus bei *Chlorippe vacuna* God.

Von

H. Stichel, Berlin.

Hierzu Fig. 1, Taf. II.

- ♂, ♀ *Nymphal. vac.* Godt. Enc. Meth. IX No. 90, 1823.
Dbl. Hew. Gen. Diurn. Lep. II, Taf. 45 Fig. 3 (1850).
♀ *Doxopa Marse* Hübn. Zutr. Ex. Schmetterl. No. 309
Fig. 617, 618, (1832.)

Die Typen, ♂ ♀, dieser südamerikanischen Apaturide sind von Godart aus Brasilien beschrieben:

„*Alis denticulatis, supra fuscis (in mars violaceo micantibus) anticis utrinque fascia calthaceo etc.*“

Wegen der ausserordentlichen Verschiedenheit der Geschlechter hat sich Hübner, dem das ♀ der Art nicht bekannt sein musste, verleiten lassen, ein solches (l. c.) aus Rio de Janeiro als eigene Art *Doxopa Marse* zu beschreiben, aber er vermuthete sogleich richtig, dass dasselbe zu einem blau schillernden ♂ gehören müsste.

Als typische Stücke sind nach der näheren Beschreibung Godarts solche anzusehen, die in ♂ und ♀ ein gelbbraunes Querband über die Vorderflügel tragen, welcher bei jenem fleckenartig, bei diesem breiter und zusammenhängend auftritt.

Aus einem sehr grossen, mir aus Paraguay zugegangenen Material habe ich festgestellt, dass die Art in ♂ bezüglich Gestalt und Färbung der Binde sehr variabel ist. Es lassen sich folgende Stufen feststellen:

1. Binde röthlichbraun, ziemlich breit, fast zusammenhängend, nur von den dunklen Rippen durchschnitten, reicht bis über Mediane 1 gegen den Innensaum.

Im Basaltheil der Vorderflügel oberseits, in der Zelle, zeigt sich röthlichgelbe Bestäubung, in der sich 2 dunkle Makeln deutlich abheben, die sonst nur schattenförmig von unten durchscheinen.

2. Binde in demselben Farbton, aber schmaler und deutlich in Flecken aufgelöst. — Typische Stücke.
3. Binde von derselben Farbe und Ausdehnung, sehr rudimentär, aber klar, endet bei M 1.
4. Binde wie bei 3, aber durch violettbraune Schuppen so verdüstert, dass die rothbraune Farbe nur schwach durchscheint. Die Form ähnelt *Chl. agathina* Hbn.
5. Binde wie bei 2, aber rudimentär oberseits im Grunde rein weiss, nur wenig durch Einsprengung schwärzlicher Schuppen getrübt, unten gänzlich weiss. Diese Form nenne ich

Chlorippe vacuna ab. nov. *cretacea*,

weil sie einmal eine ganz auffällige Färbungsanomalie repräsentirt und sich ferner beim ♀ in ausgesprochenster Masse wiederfindet. Herr Prof. Dr. Thieme, Berlin, hat mir ein ♀ dieser Form, ebenfalls aus Paraguay, freundlichst zur Verfügung gestellt. Es trägt oben und unten ein rein weisses transversales Band der Vorderfl., welches nur eine Kleinigkeit schmaler als bei gewöhnlichen Stücken ist. Die Grundfarbe erscheint um eine Nuanzierung heller.

6. Binde der Vorderflügel leicht zusammenhängend (in typischer Form) aber fahlgelb und durch und durch von violett brauner Bestäubung getrübt, auf der Unterseite weiss mit leichtem gelblichen Schein.

Die ♀♀ der Art muss ich als selten bezeichnen, es kommen nach meinem Material zu rechnen, ca. 1 bis höchstens 2 ♀♀ auf 300 Falter, umso mehr interessirt der Fall, einen völlig getheilten **Zwitter**, ebenfalls aus Paraguay, demonstrieren zu können, Taf. II Fig. 1.

Die rechte, männliche Seite entspricht in Farbe und Zeichnung einer Form die als ein Uebergangsstück von Stufe 3 zu 4 bezeichnet werden kann; die linke, weibliche Seite zeigt typische Anlage, nur in dem Hinterflügel findet sich längs der Median-Hauptader von der Wurzel allmählich bis zum Aussenrand breiter werdend, eine violett-schillernde Farbeneinsprengung, der Character des ♂. Diese Einsprengung ist namentlich bei schräger Haltung, wenn das Licht die Fläche winkelig bestrahlt, auffällig bemerkbar und tritt dann noch eine etwas schwächere Irisation in demselben Farbton in der Nähe des Innensaumes auf.

An der Stelle des Aussenrandes, woselbst die violette Einsprengung denselben erreicht, ist eine geringe Einschnürung bemerkbar, im übrigen ist das Exemplar von ziemlich guter Erhaltung und völlig intact.

Die Bildung der Vorderbeine entspricht den verschieden-geschlechtlichen Hälften und zeigt rechts den verkümmerten männlichen, links den weiblichen Fuss mit 5 gliedrigem, bedornten Tarsus, der Fühler ist auf der weiblichen Seite um wenig länger.

An dem Hinterleibsende lassen sich äusserlich Veränderungen der Genitalwerkzeuge nicht erkennen. Das Ansehen ist das eines männlichen Körpers. Zu einer näheren anatomischen Untersuchung, die sich nur auf Kosten eines Theiles des Abdomens bewerkstelligen liesse, habe ich mich nicht entschliessen können.

Vorgelegt in der Sitzung vom 7. December 1899, z. vgl. Insectenbörse 1900 Seite 21.

Erklärung der Tafel II.

Zu den Artikeln: H. Stichel.

a. Variation etc. bei *Chlorippe vacuna*.

Fig. 1) *Chlorippe vacuna* Godt. Hermaphr. Seite 146

b. Bemerkenswerthe Schmetterlings-Varietäten etc.

Fig. 2) *Thais cerisyi Deyrollei* Oberth. ab. ♀-Amasia . Seite 123

" 3) *Pyrameis atalanta* L. ab. ♂-Albano, Ital. " 124

" 4) *Argynnis aglaja* L. ab. ♂ (*Wimani* Holmgr.), Albula " 132

" 5) *Melitaea didyma* O. ab. nov. *Ziegleri* Stich., Crossen " 128

" 6) *Heteropterus (Cyclopides Hbn.) morpheus* Pall.

ab. nov. *phantasos* Stich. Finkenkrug-Berlin " 137

" 7) *Pheosia gnoma* Fab. (*Notodonta dictaeoides* Esp.)

leonis, ♂ subsp. nov. Stich.-Zermatt. " 139

" 8) desgl. ♀ " " 139

" 9) *Poecilocampa (Bombyx Bsd.) populi alpina* Frey.

♂, Zermatt. " 140

" 10) desgl. *alpina* Frey ♀. Zermatt. " 140

" 11) " *populi* ab. *albomarginata* Heyne ♂ Leipzig " 144

" 12) " " " " ♀ " " 144

" 13) " " " *albescens* Heyne ♂ Leipzig " " 144

" 14) *Rheumatoptera (Cidaria Tr.) soccata*, aberr. Berlin " 145

" 15) " " *tristata* " " " 144





ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Stichel Hans Ferdinand Emil Julius

Artikel/Article: [Variation und Gynandromorphismus bei Chlorippe vacuna God. 146-148](#)